



# Demokratie (er)leben - aktuell

## Familienzentren als Orte gelebter Demokratie

Ausgabe 3/2021

---

Liebe Fachkräfte und Einrichtungsleitungen, liebe Prozessbegleiterinnen,

angesichts der nächsten Welle zieht sich auch durch diesen Rundbrief der digitale Alltag und der zunehmende Online-Kontakt. Mit dem Wunsch, dass dabei Nähe und Wärme und aufrichtende Gesten nicht verloren gehen mögen blicken auch wir auf das Jahresende, wie bereits bei unserem Halbzeittreffen.

Wir wünschen wir Ihnen und allen Familien, die Sie begleiten, ein gesegnetes Weihnachtsfest und Zuversicht für das kommende Jahr!

*Ihre Projektleitung  
Demokratie (er)leben*

### Inhalt

Aus den Standorten .....	2
Leuchtturmzentren im Porträt: „Familienzentrum Grashalm Verein für aktive Vielfalt VaV e. V.“ .....	2
Praxis-Beispiel: Einsatz der Kita-Info-App.....	3
Aus der Projektleitung .....	5
Das Team in der Stiftung.....	5
Das Projektlogo .....	5
Weihnachtsgrüße aus dem BMFSFJ .....	5
Wissenswertes .....	6
Expertise zu Kita-Apps in neuer Auflage .....	6
Impulskarten zur Partizipation und Demokratiebildung .....	7
Kostenloser Online-Kurs: Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita.....	8
Selbstevaluation in der Partizipation.....	8
kompakt und praxisnah: Infos für Familienzentren.....	9
Materialdatenbank Demokratiebildung im Kindesalter .....	9
Hilfreiche Adressen im Netz.....	9
Fördermittel .....	9
Veranstaltungen .....	10
Impressum .....	12



## Aus den Standorten

### Leuchtturmzentren im Porträt: „Familienzentrum Grashalm Verein für aktive Vielfalt VaV e. V.“

Das Familienzentrum ist ein fester Bestandteil des Stadtteils Hohenschönhausen in Berlin, welches auf die Bedürfnisse der Familien eingeht und sich mit aktuellen Erkenntnissen in Erziehung, Ernährung, Bewegung, Gesundheit und gesellschaftlichen Veränderungen auseinandersetzt, um für die Familien eine echte Stütze zu sein und zukunftsweisend mit Rat und Tat zur Seite stehen zu können. Gleichzeitig unterstützen wir das gesunde „Bauchgefühl“ der Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder. „Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf“ (afrikanisches Sprichwort). Als Familienzentrum verstehen wir uns als dieses Dorf. Wir sind ein Zentrum für Familien, in dem sie sich wohlfühlen und Unterstützung bekommen. Ein toller Treffpunkt, in dem man Spaß hat und unkompliziert Hilfe und Hilfe zur Selbsthilfe bekommt. Bei Problemen ist einfach ein Wegbegleiter für viele Belange des Lebens da.



© Grashalm Berlin e.V. Nadja Rammelt

Die Entscheidung für das Familienzentrum liegt begründet:

- Familien haben in der Gesellschaft eine wichtige Rolle, die Unterstützung finden muss.
- Familien brauchen besondere soziale Strukturen, die über die Verwandtschaft nicht oder nur sehr selten zu leisten sind.
- Familien brauchen Orte, wo sie Beratung erfahren, wo auf aktuelle Bedarfe und gesetzliche Regelungen schnell reagiert werden kann.
- Familien brauchen Kontakte und Möglichkeiten für eine sinnvolle Freizeitgestaltung – Orte, wo sie wirklich willkommen sind.
- Familien brauchen Bildungsangebote in vielfältigster Form.
- Familien brauchen Dienstleistungen (z.B. Orte für Familienfeiern, Hausaufgabenhilfe, flexible Kinderbetreuung für Alleinerziehende u.a.)
- Familien brauchen Profis und Laien an ihrer Seite, die sich untereinander vernetzen und Angebote entsprechend der Bedarfe entwickeln – ein Netzwerk unterschiedlicher Anbieter für Familien.
- Familien brauchen kurze Wege und damit eine sozialräumliche Angebotsstruktur.



Die Angebotsstruktur ist im Familienzentrum so aufgebaut, das für jede Familie der Zugang möglich ist, vom niederschweligen Angebot bis zu anspruchsvollen Kursen: vom offenen Spendenstand zum Familiencafé, zum Familientöpfeln, über Babymassagekurse zum Familiensport, Beratungen und vielem mehr. Ein bunter Blumenstrauß - für alle ist etwas dabei.

### **Ziele im Projekt**

Mitmachen, mitgestalten, mitbestimmen!

Das Familienzentrum Grashalm ist von seiner ganzen Struktur her ein Empowerment Zentrum.

Familien haben die Möglichkeit sich am Leben, an der Gestaltung und an den Angeboten, aktiv am Leben im Familienzentrum teil zu nehmen. Wir sind ein Zentrum, das auf Augenhöhe agiert und nach dem dialogischen Prinzip arbeitet. Die Ziele, die wir für das Projekt Demokratie leben gesetzt haben, sind mit vielen Mitgliedern aller Familien entstanden.

Ein Ziel ist: wir machen uns bewusster, was uns gut tut und was nicht, um darüber in einen Austausch zu kommen.

Der Flur zum Familienzentrum ist einer dieser klassischen Flure im Nachbarschaftshaus, die nackt und langweilig aussehen. Warum diesen Flur nicht zur Infowand machen und künstlerisch gestalten. Wir werden gemeinsam zwei große Bäume malen. Ein Baum wird die positiven und einer die negativen Attribute beschreiben, d.h. das, was Kinder in der Entwicklung fördert und was nicht. Dafür gibt es Hände aus Papier, auf die alle aufschreiben können, was gut tut und was nicht. Diese Hände werden dann an die jeweiligen Bäume geklebt.

Ein weiteres Ziel dieser Maßnahme ist: was man aktiv, macht bleibt bewusster. Und noch ein Ziel ist: Menschen, die mit positiven Attributen erzogen werden, sind resilienter, offener, hilfsbereiter usw., was alles Grundbausteine sind, die für eine Demokratie wichtig sind.

Ein weiteres Projekt wird sein, was wir für die Umwelt tun können. Dafür wurde ein Fragebogen entworfen, mit zwei älteren Kindern, die im Familienzentrum quasi aufgewachsen sind. Diese beiden Mädchen befragen alle Besucher\*innen im Familienzentrum im Nachbarschaftshaus und darüber hinaus. Die Umwelt in der wir leben ist das Fundament für uns alle und das wollen wir uns bewusst machen.

### **Praxis-Beispiel: Einsatz der Kita-Info-App**

Keine verlorenen Zettel mehr, dass das Turnen morgen ausfällt, ein besserer Überblick, wer Kuchen zum Fest mitbringt, und alle Termine des Kindergartens im Überblick: Das ist die Idee hinter der „[Info-Kita-App](#)“, die nun im Kinderhaus Spatzennest in Urspring an den Start gegangen ist – als erste App dieser Art in der Gemeinde Lonsee.

„Gerade Väter erreiche man per App besser als mit Zetteln“, sagt Kindergarten-Leiterin Katrin Stampf. Etwa 60 Eltern haben die App schon heruntergeladen und sich über ihre Mail-Adresse angemeldet, insgesamt werden im Kinderhaus 95



Kinder betreut. Eltern lassen sich unkompliziert erreichen und deren Bedarfe auch mal „per Knopfdruck“ erheben. Die App ermöglicht eine digitale Beteiligung der Eltern am Alltag des Familienzentrums.

Für Eltern ohne Smartphone werden die Infos per Mail versendet. Der Vorteil: Anders als in selbstorganisierten WhatsApp--Gruppen von Eltern werden etwa Handynummern nicht preisgegeben, der Anbieter der App verspricht hohe Datenschutzstandards. Auch soll dadurch der organisatorische Zeitaufwand der Kindergartenleitung sinken.

„Der persönliche Kontakt ist aber weiter wichtig“, betont Stampf, deswegen gebe es in der App auch keine ausführlichen Antwort- oder Chat-Möglichkeiten. Besonders die Schnelligkeit schätzt die Leiterin: „Wenn der Bus mittags eine halbe Stunde Verspätung hat, kann ich das schnell über die App melden – dann warten die Eltern nicht unnötig an der Haltestelle.“

Die Kosten von etwa 35 Euro pro Monat übernimmt im Fall des Familienzentrums Spatzennest die Gemeinde als Träger des Kindergartens. „Das ist ein Service für die Eltern“, sagt Bürgermeister Jochen Ogger – die Digitalisierung sei auch im Bereich der Kindergärten wichtig.

Weitere Infos und Bewertungen zu Kita-Apps siehe unter Wissenswertes.

## Aus der Projektleitung

### Das Team in der Stiftung

Die Karl Kübel Stiftung als Trägerin des Projektes, das vom Bundesfamilienministerium gefördert wird, wird für Sie jederzeit ansprechbar. Dass wir innerhalb der Stiftung projektübergreifend KnowHow für Sie aufbauen, können Sie in diesem Rundbrief an Publikationen aus einem weiteren Projekt erkennen, die wir unter „Wissenswertes“ aufgelistet haben.

Wir sind gern für Sie da!

Kontakt: [demokratie.erleben@kkstiftung.de](mailto:demokratie.erleben@kkstiftung.de)

---

### Das Projektlogo



Nutzen Sie das Projektlogo, damit Sie Ihre Einrichtung als Standort für „Demokratie (er)leben“ identifizieren und bekannt machen. Das Projektlogo können Sie für Ihre Drucksachen verwenden. Dafür können Sie digitale Druckvorlagen bei uns bestellen.

---

### Weihnachtsgrüße aus dem BMFSFJ



**Sehr geehrte Damen und Herren,**  
Liebe Mitwirkende im Bundesprogramm,

auch in diesem Jahr haben Sie, die vielen haupt- und ehrenamtlich Aktiven, sich mit Ihrem Engagement für Demokratie, für Vielfalt und gegen Extremismus eingesetzt.

Unsere Demokratie muss jeden Tag neu gelebt werden. Sie braucht Menschen, die demokratische Kultur vor Ort fördern und erhalten. Menschen wie Sie, die 365 Tage im Jahr Demokratie leben. Deshalb möchten wir uns für Ihren Einsatz herzlich bedanken.

Im Jahr 2022 ist die Halbzeit der zweiten Förderperiode. Für uns alle ist das eine spannende Phase: Wir blicken zurück und gleichzeitig voraus. Vieles haben wir bereits gemeinsam erreicht. Für die anstehenden Herausforderungen wünschen wir Ihnen viel Kraft und Erfolg.

**Wir wünschen Ihnen alles Gute für 2022!**

 <b>Michael Matzke</b> Beauftragter 302 IV, Demokratieentwicklung, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	 <b>Sandra Viehbeck</b> Beauftragte 303 Migration und Vielfalt, Antidiskriminierungs- und Rassismuskampagne, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	 <b>Andrea Balbach</b> Beauftragte 304 Gleichstellung, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
 <b>Dr. Anneli Rölling</b> Beauftragte 305 Frauen, internationale und Vernetzung zu Demokratie und Vielfalt, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	 <b>Tom Lehnert</b> Beauftragter 304 Demokratie leben, Schule, Bundesamt für Familie und zugehörige Aufgaben	 <b>Malina Glazova</b> Beauftragte 305 Demokratie leben, Verein, Bundesamt für Familie und zugehörige Aufgaben

  
**Carsten Gilbert**  
Beauftragter 301, Grundgesetzgruppenleiter, Demokratie und Vielfalt, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



## Wissenswertes

### Expertise zu Kita-Apps in neuer Auflage

Die [Expertise](#) des Staatsinstituts für Frühpädagogik (IFP) versteht sich als Orientierungs- und Entscheidungshilfe beim Einsatz einer KitaApp und möchte zugleich ihren Teil zu einer gewinnbringenden, faktenbasierten Diskussion bei Kitaträgern, Kitaleitungen und Kitateams beitragen. Im August 2021 ist die zweite Auflage der Expertise erschienen, deren erste Auflage im Dezember 2019 die erste nationale Publikation zu diesem Thema war. Eine Testphase wurde erstmals im Zeitraum September 2018 bis Mai 2019 und für die 2. Auflage erneut im Zeitraum März bis Juni 2021 durchgeführt.

Einzellösungen	Digitale Dokumentation	Kompik-Software Das Neue Kitaportfolio Allgemeine Kreativapps
	Digitale Kommunikation	Care-App Kita-Info-App Sdui Videokonferenztools
	Digitale Elternumfrage	TopKita
Komplettlösungen		Famly, HoKita, Kidling, KigaRoo, KiKom, Kindy, Kitalino, Leandoo, LiveKid, Nemborn, Stramplerbande

Übersicht der in der Expertise vorgestellten Softwarelösungen

Die Expertise gibt einen [Überblick über App- und Softwarelösungen](#) für Kitas zur digitalen Kommunikation und Dokumentation. Im Fokus stehen jene Lösungen, die auf dem deutschsprachigen Markt aktuell verfügbar und deren Anbieter im EU-Raum angesiedelt und bestrebt sind, allen Datenschutz-Anforderungen auch im Sinne der DSGVO5 zu entsprechen. Berücksichtigt sind Einzellösungen sowie Komplettlösungen, die das Thema Verwaltung einschließen; ausgenommen sind Lösungen, die ausschließlich der Verwaltung dienen oder Verwaltung nur mit Dokumentation kombinieren. Seit Dezember 2020 hat sich der KitaApp-Markt stark verändert und weiterentwickelt. Seit der Corona Pandemie kommt der digitalen Kommunikation zentrale Bedeutung zu und dabei auch den Videokonferenztools, die in der 2. Auflage der Expertise mit aufgenommen wurden.

---



## Impulskarten zur Partizipation und Demokratiebildung

Das Niedersächsische Institut für frühkindliche Bildung und Erziehung (nifbe) hat im Rahmen der nifbe-Qualifizierungsinitiative „Vielfalt leben und erleben.



Demokratie stärken!“ zwei Impulskarten Sets herausgebracht.

Die Impulskarten unterstützen pädagogische Fachkräfte dabei, sich über ihren pädagogischen Alltag auszutauschen, sich selbst zu reflektieren und neue Ideen für weitere Handlungsschritte im Bereich Demokratiebildung und Partizipation zu entwickeln.

Ein Set setzt sich dabei näher mit der [allgemeinen Beteiligung von Kindern in KiTas](#) auseinander. Die Karten sind in Fortbildungs- oder Teamprozessen als Unterstützung für die Reflexion des demokratischen Handelns in der KiTa gedacht und können sehr variabel eingesetzt werden – für die Einführung oder Überprüfung von konkreten Situationen und Instrumenten oder auch zur Vertiefung

einzelner Aspekte. Es werden Fragen der Orientierungsqualität, der Prozessqualität und der Strukturqualität in den Blick genommen.

Das zweite Set legt ein besonderes Augenmerk auf [Partizipation in Schlüsselsituationen](#) wie zum Beispiel Essen, Schlafen oder Pflege. Einführend sind die Karten zur Orientierungsqualität. Diese gehören und passen zu jedem der vorgestellten Aspekte (Essen/Mahlzeiten usw.). Zur Prozessqualität und zur Strukturqualität finden sich jeweils spezifische Karten. Diese Karten sind farblich voneinander abgesetzt, um die Orientierung im Set zu erleichtern.

---



## Kostenloser Online-Kurs: Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita



Der Kurs bietet einen vielfältigen Mix aus fachlichen Konzepten, Praxishinweisen und Beispielen anhand von Interviews und Animationsfilmen. Die reine Medienlaufzeit des Online-Kurses beträgt 10 Stunden. Zur Nachbereitung der Medienprodukte wird die doppelte Medienlaufzeit berechnet, also 20 Stunden. Zur Vertiefung der Inhalte sowie Bearbeitung der Reflexionsfragen

sind 60 Stunden Studium der angegebenen Literatur im Kurs vorgesehen (etwa 150 Seiten pro Modul). Insgesamt beträgt der Workload des Online-Kurses „Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita“ somit 90 Stunden. Veranstalter des Kurses ist die Bertelsmann Stiftung.

---

## Selbstevaluation in der Partizipation

Der [Bundesverband für Kindertagespflege e. V.](#) hat 2020 in 2. Auflage einen Selbstevaluationsbogen für die Partizipation von Kindern bis drei Jahren herausgegeben.

Alle Kinder meiner Kindertagespflegestelle bestimmen mit, wann sie gewickelt werden.

Trifft voll zu.  Trifft eher zu.  Trifft eher nicht zu.  Trifft nicht zu.

Beispiel 1

Beispiel 2

Beispiel 3

Fragen zur Reflexion

- Achte ich darauf, ob und womit Kinder beschäftigt sind, wenn ich sie wickeln will?
- Kündige ich den Kindern an, wenn ich sie wickeln möchte, und frage sie, ob ich sie wickeln darf?
- Lasse ich den Kindern Zeit, wenn sie nicht gewickelt werden wollen, und frage sie nach einigen Minuten noch einmal?

In Zeiten der Covid-19-Pandemie erleben wir nahezu täglich, wie das Kinderrecht auf Schutz vor Infektionen zulasten des Kinderrechts auf Beteiligung geht. Viele Dinge können Kinder gerade nicht mit- oder selbst entscheiden: Selbst Essen auffüllen oder Getränke einschenken, beim Kochen mithelfen etc. sind gerade nicht ohne weiteres möglich. Der pädagogische Alltag ist

geprägt durch Regeln, die dem Infektionsschutz dienen, aber andere Kinderrechte einschränken.

Auch der Austausch mit Eltern/Erziehungsberechtigten der Kinder und mit anderen Fachkräften ist reduziert. Die Bring- und Abholsituationen sind möglicherweise kürzer und effizienter – dafür fallen manche Themen unter den Tisch. Viele Fortbildungen sind ausgefallen oder wurden digital durchgeführt.

Darum kann dieser [Selbstevaluationsbogen](#) gerade jetzt ein geeignetes Arbeitsmittel sein. Er soll Sie dabei unterstützen, einen Blick auf Ihre eigene Praxis zu werfen und festzustellen, wie viel Partizipation Sie Kindern bis drei Jahre bereits ermöglichen.



## kompakt und praxisnah: Infos für Familienzentren

Die Karl Kübel Stiftung sammelt seit Jahren als Kompetenzzentrum für Familienzentren projektübergreifend wichtige Hintergrundinformationen und Praxishilfen für die begleiteten Einrichtungen. Auf der Website der Stiftung finden Sie u.a. die Broschüren [„kompakt und praxisnah“](#). Für das Thema der Demokratieförderung und Partizipation sind z.B. die Ausgabe Nr. 3 „**Kinderrechte** im Alltag leben“ und Nr. 4 „**Kultursensitivität** in der frühkindlichen Bildung“ einschlägig.

---

## Materialdatenbank Demokratiebildung im Kindesalter

Für die weitere Suche nach wissenswerten Informations- und Praxismaterialien empfehlen wir sehr gern die reichhaltige [Materialdatenbank](#) des Kompetenznetzwerks Demokratiebildung im Kindesalter (DEKI).

## Hilfreiche Adressen im Netz

### Fördermittel

#### **Programm Auf!leben**

#### **Zukunftsfonds der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung**

Anträge für das [Programm Auf!leben](#) können noch bis zum 30.06.2022 gestellt werden. Das Förderprogramm fördert eine sehr weite Bandbreite von Kinder- und Jugendarbeit. Das Programm richtet sich an Projekte, die Sie zusätzlich zu ihren sonstigen Aktivitäten durchführen. Vom Feriencamp, über eine Zirkus-AG bis hin zu Coaching-Programmen, ihren Ideen werden hier kaum Grenzen gesetzt. Im Zentrum stehen Kinder und Jugendliche. Mit der nun schon fast zwei Jahre andauernden Pandemie und wiederholten Lock down-Phasen, sind die Probleme, Bedürfnisse und Wünsche von Kindern ganz besonders wichtig. Das Programm Auf!leben ermutigt deshalb insbesondere Projekte, die die psychische und physische Gesundheit von Kindern stärken und ihnen die Möglichkeit geben Sozialkompetenzen aufzubauen und Dinge nachzuholen, die in der letzten Zeit zu kurz gekommen sind.

[Hier](#) geht es zur Antragsstellung und einer Übersicht der einzelnen Förderkategorien.

## Veranstaltungen

### Hinweise und Dokumentationen

Hier veröffentlichen wir gern Termine von Veranstaltungen, Fortbildungen aus dem Projekt, seien sie von der Leitung oder von den Standorten angeboten (bitte reichen Sie uns dazu Ihre Termine ein).

---

Zu folgenden Veranstaltungen unserer Kooperations- und Netzwerkpartner liegen gute Dokumentationen vor:

### „Demokratiebildung in der Grundschule – Hort und Ganztag als unterschätzte Räume“

An dieser Stelle finden Sie die [Dokumentation zur Online-Fachtagung](#) des Kompetenznetzwerkes Demokratiebildung im Kindesalter (DEKI), die am 16. und 17. September 2021 live übertragen wurde. Direkt auf dieser Seite finden sich die Grußworte und fachlichen Inputs in Form von Videomitschnitten, Präsentationen oder kurzen Zusammenfassungen zur Verfügung. Begleitende Dokumente stehen Ihnen über den Button "Weiterlesen" in den gelben Infoboxen zum Download zur Verfügung.

### „Familienzentren jetzt – vielfältig, ungewöhnlich und wirksam“

Online-Fachtagung des Bundesverbandes der Familienzentren (BVdFZ) am 11./12. November 2021.

Das Projekt „Demokratie (er)leben“ war bei der Tagung im Workshop 5 „Demokratie im Familienzentren“ vertreten, den Dr. Kuther vor dem Hintergrund der Projekterfahrungen moderiert.

Alle Vorträge und Workshops sind finden sich in der [Dokumentation](#).



Rund 160 Fachkräfte aus allen Teilen Deutschlands trafen sich daher am 7. Dezember 2021 virtuell zum ersten **AUF!leben-Perspektivdialog**

### „Kinder stärken – Resilienzförderung im Kita- und Grundschulalter“.

Die Veranstaltung fasste den Stand und die Herausforderungen der Resilienzförderung unter Pandemiebedingungen zusammen

– und bot Raum für den Austausch von Praxiserfahrungen. „Gerade jetzt sind Kitas und Schulen wichtige Lern- und Lebensorte, weil wir nun anders als erwartet doch nicht nach der Krise zusammenkommen, sondern mitten in ihr“, sagte Anne Rolvering, Geschäftsführerin der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) in ihrer Begrüßung zum Perspektivdialog. „Es liegt an uns, die Kinder gut durch die Zeit zu begleiten und ihnen wieder Spaß am Lernen und am Miteinander zu



vermitteln.“ Nur: Wie kann das gelingen? Im Austausch wurde klar: Auch die Fachkräfte stehen bei der Resilienzförderung vor vielfältigen Fragen und Herausforderungen.

---

Externe Termine, die für Sie von Interesse sein könnten:

- [Fachtag "Partizipation in der Kita" – Im Rahmen des Bundesförderprogramms "Demokratie leben!"](#)  
Austausch zwischen Fachkräften und Expert:innen aus der Wissenschaft im Rahmen des Projekts "Die Kita als Lernort für Demokratie – Partizipation und Selbstbestimmung von Anfang an"  
12.05.2022, 09:30 – 16:30 Uhr
- [„Familienbeteiligung für die Umsetzung von Kinderrechten in der Kita“](#)  
Online-Seminar Haus Neuland  
Teil der Reihe "Partizipation in der Kita – kleine Schritte, große Wirkung"  
09.03.2022, 09.00 – 16.00 Uhr
- [„Kinder- und Familienzentren leiten, koordinieren und beraten“](#)  
Seminarwoche im Odenwaldinstitut zur familien- und sozialraumorientierten Weiterentwicklung von Kindertagesstätten  
14.-18.03.2022
- [„Aktive Medienarbeit in der Kita“](#)  
Online-Seminar Haus Neuland  
Teil der Reihe "Partizipation in der Kita – kleine Schritte, große Wirkung"  
31.03.2022, 09.00 – 16.00 Uhr
- [„Partizipation und Selbstbestimmung von Anfang an“](#)  
Haus Neuland, Kinder von 0 bis 3 Jahren an Entscheidungen beteiligen  
16.05., 10.00 Uhr – 17.05.2022, 15.00 Uhr
- [„Mit Kindern im Dialog – gewaltfreie und bedürfnisorientierte Kommunikation auf Augenhöhe“](#)  
Online-Seminar Haus Neuland  
Teil der Reihe "Partizipation in der Kita – kleine Schritte, große Wirkung"  
23.05.2022, 09.00 – 16.00 Uhr
- [„Demokratie in Kinderschuhen“](#)  
Haus Neuland, Eltern für das Thema Partizipation in Kindertagesstätten sensibilisieren  
30.05., 10.00 Uhr – 31.05.2022, 15.00 Uhr
- [„Ich bin aber nicht müde!“ - Ruhezeiten in der Kita partizipativ gestalten](#)  
Online-Seminar Haus Neuland



Teil der Reihe "Partizipation in der Kita – kleine Schritte, große Wirkung"  
20.06.2022, 15.30 – 19.00 Uhr

- [„Mikrotransitionen - Die kleinen Übergänge im päd. Alltag partizipativ gestalten“](#)  
Online-Seminar Haus Neuland  
Teil der Reihe "Partizipation in der Kita – kleine Schritte, große Wirkung"  
20.09.2022, 09.00 – 16.00 Uhr
- [„Alltagspartizipation oder Kinderparlament – Worum geht es bei der Beteiligung von Kindern wirklich?“](#)  
Online-Seminar Haus Neuland  
Teil der Reihe "Partizipation in der Kita – kleine Schritte, große Wirkung"  
14.11.2022, 15.30 – 19.00 Uhr
- [„Freude am Essen - Essenssituationen in der Kita partizipativ gestalten“](#)  
Online-Seminar Haus Neuland  
Teil der Reihe "Partizipation in der Kita – kleine Schritte, große Wirkung"  
01.12.2022, 09.00 – 16.00 Uhr

## Impressum

### Redaktion

Dr. Ulrich Kuther

### Herausgeber:

**Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie** Darmstädter Straße 100, D 64625 Bensheim Telefon +49 (6251) 7005-0 | Fax +49 (6251) 7005-55 E-Mail [demokratie@kkstiftung.de](mailto:demokratie@kkstiftung.de) | [www.kkstiftung.de](http://www.kkstiftung.de)

Vorstand: Detlef K. Boos, Dr. Katharina Gerarts, Dr. Daniel Heilmann, Stiftungsrat (Vorsitzender): Matthias Wilkes  
Stiftungsaufsicht: Regierungspräsidium Darmstadt, Az: I13 - 25 d 04/11 - (1) - 23 | UStId: DE 151 755 625

**Hinweis: Empfohlene Internetseiten und Links wurden sorgfältig von uns ausgewählt. Dennoch übernehmen wir keine Haftung für deren Inhalt.**